

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 6

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte


Rheinwaldhorn, 3402 m. Seniorentour, 15.–18. August 1964.
12 Teilnehmer – Leiter: Hermann Kipfer

Samstag, 15. August fuhren wir von Bern weg, um 8.55 Uhr, und kamen nach Mittagszwischenhalt im Buffet Biasca um 14.26 Uhr in Dangio-Torre mit dem Postauto an, dessen Haltestelle gerade vor der Schokoladefabrik Cima-Norma liegt, übrigens der ältesten der Schweiz, deren Gründung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfolgte. Nochmals ein kurzer Halt, der zur Stärkung mit caffè-grappa und je nach Laune auch zu einer raschen Besichtigung des netten Dörfchens diente, und dann ging es um 15.00 Uhr bergwärts. Glücklicherweise war der Himmel ziemlich stark bedeckt, sonst hätten wir in Sache Hitze wohl ein tüchtiges Quantum mehr abbekommen, als dies der Fall war. Übrigens brachte uns der Aufstieg durch lichten Wald, in dessen Unterholz Himbeeren in rauen Mengen auf die Ernte warteten. So kamen wir auf diese Weise zu einem herrlichen, frischen Dessert, das uns recht wohl bekam im steilen Anstieg durch das Val Soja. Übrigens lagen auf der Alpe Soja (1250 m) dunkelbraune «Sojabohnen» in Mengen, doch hatten diese mit dem gleichnamigen chinesischen und als Nahrungsmittel hochwertigen Produkt nur den Namen gemeinsam.

Gegen Abend lichtete sich das Gewölk und als wir den Talboden des Val Carassina erreichten, auf dessen südwestlicher Kante die SAC-Hütte Adula auf 2020 m Höhe liegt, kam noch die Sonne hervor und bestrahlte im goldenen Abendlicht die malerische Kapelle im Passsattel des Val Soja zum Val Carassina. Die UTOE-Hütte Adula auf 2393 m lag noch fast 400 m höher, weit oben am steilen Hang, und in ihren Fenstern blinkte die Sonne. Um 19.30 Uhr stellten wir unsere Säcke endlich ab. Die Hütte war bis auf den letzten Platz besetzt, doch waren unsere zwölf Schlafstellen reserviert. Der Hüttenwart, mit struppigem schwarzen Bart, hatte alle Hände voll zu tun, auch kochte er selbst, unterstützt von Frau und Schwägerin, die über das Wochenende ebenfalls in der Hütte weilten und tüchtig mithalfen.

Minestra und ein ausgezeichnetes Risotto, dazu einem jeden ein tolles Schnitzel, das war unser Menu, inbegriffen Tellerwechsel. Ein herrlicher Valpolicella erfrischte unsere durstigen Kehlen, und als wir uns zur Ruhe legten, pfiff ein kalter Ostwind über die Gräte und um die Hütte. Eine märchenhaft schöne, sternklare Nacht folgte. Tief im Tale unten blinkten traulich die Lichter in den Dörfchen bis weit hinauf am Lukmanierpass. Um 10 Uhr gebot der Hüttenwart kategorisch Ruhe. Wir waren ihm dankbar dafür. Am Sonntagmorgen Tagwache um 4 Uhr. Nach ausgiebigem Frühstück begannen wir unsern Aufstieg zum Rheinwaldhorn um 5 Uhr; es war inzwischen richtig Tag geworden. Zuerst ging es hinter der Hütte direkt zur grossen rechten Seitenmoräne des Brescianagletschers, dann auf dessen Kamm und nachher über Felsenhänge und Schutthalden bis zum Gletscher unterhalb des Grauhorns. Nach obligater Rast und angeseilt betraten wir den Gletscher. Der Schnee war fest, eine breite Spur von kürzlich erfolgten Besteigungen erleichterte den Weg, vor allem entlang der beiden grossen Randkluften am Südgrat des Grauhorns, der sich bis zum Gipfelaufbau des Rheinwaldhorns zieht. Der steile Gipfelanstieg über die leicht vereisten Felsen zum Rheinwaldhorn erheischte etwas Vorsicht. Um 8.30 Uhr standen wir alle wohlbehalten auf dem Gipfelplateau, auf dem es bereits von Besuchern wimmelte. Ein grossartiger Rund-, Tief- und Fernblick bot sich uns. Majestätisch drohend nördlich das steil nach Süden abbrechende Güferhorn, dann Zapport- und Rheinquellhorn, hinter denen sich endlos Bündnerberge auf-türmten. Im Norden stand die stolze Bastion des Tödis, dann folgten die Madelserberge, über den Gotthard hinweg erblickte man die Lauteraarhörner und das Finsteraarhorn und nach Südwesten folgten Wallisergipfel bis zum Monte-Rosa. Ein wirklich grandioses Bild. Doch im Südwesten stiegen Nebel und Wolken auf, sodass es ratsam schien, die herrliche Gipfelstunde sofort abzubrechen. Um 9.20 Uhr befanden wir uns bereits auf dem Abstieg. Eine Viertelstunde später war der Gipfel des Rheinwaldhorns bereits in dicken Nebel gehüllt. Als wir über die Schneebrücke einer tiefen Gletscherspalte schritten, mussten wir uns nicht mehr wundern an der Häufung von Bergunfällen, denn Spuren der Erledigung menschlicher Bedürfnisse



 **Vaucher**

BERN, beim Zeitglocken Tel. 22 22 34
und Marktgasse 40 Tel. 22 22 36

Rucksäcke

Rubi, Säntis
Millet, Meili

Pickel, Steigeisen

Bhend, Schild, Simond
Grivel, Stubai

Kletterhosen

aus Manchester, Cord
Gabardine und Wolle

Junkermodell

Anden

Windblusen

EGE-Pelerinen

Mützen und Hüte

Hemden, Socken

Strümpfe

**Molitor-, Henke- und
Raichle-Bergschuhe**

**Wander- und
Kletterschuhe**

ausgerechnet an einem solchen Ort zu hinterlassen, grenzt an Leichtsinn und Frechheit. Überhaupt war viel undiszipliniertes und jeder Verantwortung bares Volk unterwegs, ohne Seil, Pickel, Stock und Säcke, in Shorts und Strandtenues, und passieren Unfälle, so werden sie zuerst dem Alpinismus zur Last gelegt, anstatt anderswo gesucht, im Mangel an Respekt vor den Bergen!

Um 12 Uhr waren wir zurück in der Hütte, wo uns der Hüttenwart herrliche Spaghetti bereit hatte, zu denen wiederum reichlich Valpolicella floss.

Auf die Besteigung des Piz Cassirioi wurde am Montag 600 m unterhalb des Gipfels wegen drohender Wetterverschlechterung verzichtet. Wir stiegen ab nach Olivone, von wo aus wir am folgenden Tag die Heimreise per Bahn und Schiff antraten. Der Tourenführer dankt seinen Kameraden für die herzliche Kameradschaft und sagt ihnen «un'altra volta nel Ticino, forse l'anno prossimo, arivederci»!

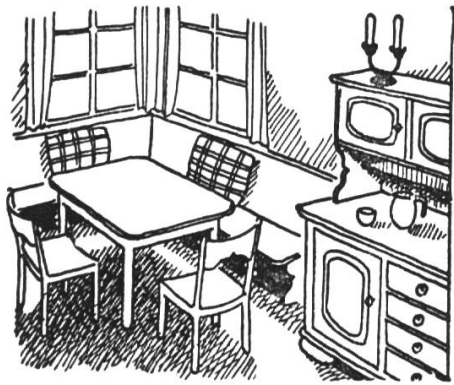
Hermann Kipfer

Seniorenwanderung Goppenstein–Jeizinen–Leukerbad–Susten

24./25. Oktober 1964

Die fünf Senioren, die sich dem Optimismus und vor allem der Führung unseres unverwüstlichen Othmar Tschopp anvertrauten, kamen wieder einmal restlos auf ihre Rechnung. Der Umstand, dass uns diese Tour in die heimatlichen Gefilde unseres Leiters führte, liess uns natürlich unseren «Wagemut» zu einem doppelten Erlebnis werden. Geographisch, geschichtlich, botanisch und «menschlich» ist Freund Tschopp derart mit dem durchwanderten Gebiet verbunden, dass wir andern als die «grossen Gewinner» mitmachen durften. – Der Mittagszug führte uns sicher und bequem nach dem bereits «verzuckerten» Goppenstein. Von hier aus benützten wir den teilweise ziemlich verschneiten und steilen Weg rechtsseitig der Lonzaschlucht. Um 17 Uhr erreichten wir, immer noch tatendurstig, das Dörfchen Jeizinen auf rund 1500 Meter Höhe. Die braungebrannten Häuser erwarteten uns mit verschlossenen Türen und Fenstern. Jedoch stand die neu erstellte Pension – gleichzeitig Bergstation des Kabinenlifts ab Gampel – zu unserem Empfang noch offen. Die verbleibende Zeit bis zum Nachtessen benützten wir zum Aufstieg nach Unterfesel (1800 m) – einer höher gelegenen Alp mit prächtigem Blick ins Rhonetal sowie auf Gipfel und Gräte der stolzen Walliser Alpen. Ein schöner Sonnenuntergang liess uns ungern Abschied nehmen von dieser Höhe. Jedoch lockten in der Pension die bestellten Käseschnitten und das herrliche Nachtlager. – In der Frühe des neuen Morgens – nach reichlichem Frühstück – führte unser Weg über Engersch–Erschmatt–Feschel nach Albinen. Zu aller Freude grüsste in schöner Morgensonne das majestätische Weisshorn; unsere Blicke verfolgten fortwährend die wechselvolle Herbstlandschaft, das reiche Rhonetal oder die anziehende Bergwelt im Süden. In Albinen wurde eine kleine Rast eingeschaltet. Der unermüdete Leiter fand hier Gelegenheit, uns alle, mit seiner Fülle alter Jugenderinnerungen aus dem Tale der Dala vertraut zu machen. Die genaue Beschreibung des Goethe-Weges von Sierre über Salgesch–Varen nach Leukerbad bildete wohl das Kernstück seiner Erläuterungen. Aber auch alle neu auftauchenden Gipfel, Gräte und Alpen waren ihm restlos bekannt. Im Geiste seiner Beschreibungen unternahmen wir bereits die herrlichsten Abfahrten auf den langen Hölzern über die verlockenden Hänge der Umgebung. – Und weiter ging's über Dorben – hinunter über die bekannten Leitern von Albinen (übrigens für ältere Bergler ein Hochgenuss) – Richtung Leukerbad. Hier «gab's» die Mittagsrast, diesmal in einer wohnlichen Ecke bei Suppe und Walliser Käse. Des frühzeitigen Bergwinters wegen musste die vorgesehene Überquerung der Gemmi mit dem Abstieg ins Rhonetal vertauscht werden. Über Inden und Leuk erreichten wir, teilweise auf dem alten Römerweg, Dorf und Bahnstation Susten. Per Bahn fuhren wir nach Gampel, wo wir uns dem sicheren Steuer eines Postchauffeurs anvertrauten. Diesmal Lonzaschlucht aufwärts erreichten wir Goppenstein. Zusammen mit den wenigen Wanderern aus dem Lötschental brachte uns die BLS nach Bern zurück. Dank gebührt dem gütigen Petrus und vor allem unserem umsichtigen Leiter Freund Tschopp!

mp



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

**Ausstattungen, Laden-
einrichtungen und Täferarbeiten**

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 45 49 84

Mattenhofstrasse 42



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8



PHOTOHAUS BERN
H. AESCHBACHER

CHRISTOFFELGASSE 3

Tel. 031-22 29 55

Wohin in die Ferien?

Aus den Sonderseiten dieses Heftes finden Sie Anregungen für einen genussreichen Aufenthalt und lohnende Fahrten. Die Inserenten freuen sich auf Ihren Besuch.



Ihr Besuch freut uns!

**Grosse Auswahl in
Berg- und Wanderschuhen**

BiglerSport

BIGLER SPORT AG
BERN, SCHWANENGASSE 10

e
m Eugen Meier

Eidg. Meisterdiplom
Ittigen, Balmoosstrasse 3
Telephon 031-58 07 79

Malerei — Gipserei — Tapeten

Werkstatt: Platanenweg 1

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9 Telephon 031-22 33 35

HERBERT LANG

Buchhandlung

Münzgraben — Ecke Amtshausgasse
Bern



4 1/2 %

Wir geben bis auf weiteres ab

Kassascheine

mit einer Laufzeit **bereits ab 3** Jahren
und verzinsten Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3 1/2 %**

Sparhefte

zu **3 1/4 %**

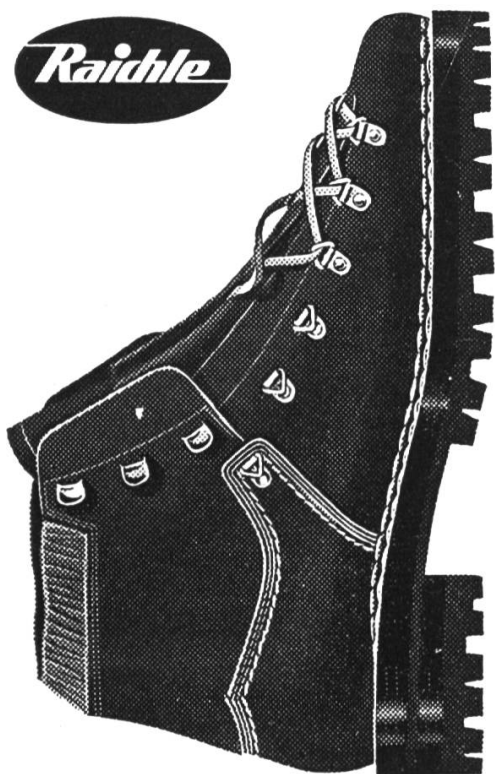


Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11

AZ
JA
Bern 1

Raidle



Modell

«Ernst Forrer»

Der Bergschuh für höchste Ansprüche, aus wasserdichtem Silproofleder, stabile, armierte Sohle, Bewegungsschaft mit abdichtendem Abschluss.

Damen Fr. 115.—

Herren Fr. 125.— netto

Freie Anprobe

Gebrüder
Georges
BERN MARKTGASSE 42



CHRISTEN

Für Touren und Bergsport finden Sie in unserer Sportabteilung die zweckmässige Ausrüstung. Christen & Co. AG, Marktgasse 28, Tel. 031-225611

BERN